

Immer für Sie da! Ihre Apotheken in Vilshofen

NOTDIENSTE IM JUNI 2011

Mi, 01.06.:	Marien-Apotheke
Do, 02.06.:	Apotheke a. Bahnhof
Fr, 03.06.:	Stadt-Apotheke
Sa/So, 04./05.06.:	Kloster-Apotheke
Mo, 06.06.:	Marien-Apotheke
Di, 07.06.:	Post-Apotheke
Mi, 08.06.:	Apotheke a. Bahnhof
Do, 09.06.:	Stadt-Apotheke
Fr, 10.06.:	Turm-Apotheke
Sa/So, 11./12.06.:	Marien-Apotheke
Mo, 13.06.:	Post-Apotheke
Di, 14.05.:	Apotheke a. Bahnhof
Mi, 15.06.:	Stadt-Apotheke
Do, 16.06.:	Turm-Apotheke
Fr, 17.06.:	Kloster-Apotheke
Sa/So, 18./19.06.:	Post-Apotheke
Mo, 20.06.:	Apotheke a. Bahnhof
Di, 21.06.:	Stadt-Apotheke
Mi, 22.06.:	Turm-Apotheke
Do, 23.06.:	Kloster-Apotheke
Fr, 24.06.:	Marien-Apotheke
Sa/So, 25./26.06.:	Apotheke a. Bahnhof
Mo, 27.06.:	Stadt-Apotheke
Di, 28.06.:	Turm-Apotheke
Mi, 29.06.:	Kloster-Apotheke
Do, 30.06.:	Marien-Apotheke

Telefonnummern der Apotheken



Stadt-Apotheke	08541/3071
Turm-Apotheke	08541/7998
Kloster-Apotheke	08541/ 7343
Marien-Apotheke	08541/7261
Post-Apotheke	08541/ 910741
Apotheke a. Bahnhof	08541/ 913000

Kurzfristige Änderungen möglich!
Bitte Aushänge beachten!
**Der Apothekennotdienst beginnt
um 8.00 Uhr des angezeigten Tages
und endet um 8.00 Uhr des Folgetages!**

WICHTIGE NOTRUFNUMMERN

Ärztl. Bereitschaftsdienst **01805/191212**
(kostenpflichtig)

Notarzt ohne Vorwahl - NUR IM LEBENSBEDROHLICHEN FALL **19222**

Den Bereitschaftsdienst für den Augenarzt sowie den zahnärztlichen Notdienst finden Sie in der Tagespresse!

**BITTE BEACHTEN SIE DIE MONATLICH WECHSELNDEN
ANGEBOTE IN UNSERER APOTHEKE!**

APOTHEKENBLATT VILSHOFEN

06/2011 FÜR UNSERE KUNDEN

Herzlich Willkommen zum Apothekenblatt im Juni! Diesen Monat geht es um die Radioaktivität als schädigendes Phänomen aber auch um ihren Einsatz in der Medizin. Auf der letzten Seite stehen wie immer die aktuellen Notdienste der Vilshofener Apotheken! Viel Spaß beim Lesen!



Liebe Leserinnen und Leser!

Erinnern Sie sich noch an die Zeit nach dem 26. April 1986? Der Tag, an dem das Atomkraftwerk in Tschernobyl/Ukraine bei laufendem Betrieb explodierte.

Die damalige Regierung der UdSSR versuchte noch, die Katastrophe durch bewusstes Nicht-Informieren herunterzuspielen und zu vertuschen. Erst Tage später wurde der stattgefunden Super-GAU in den Nachrichten veröffentlicht und es kamen erste Warnungen an die Bevölkerung. Was ich an den Tagen nach dem 26.04.86 genau gemacht habe, weiß ich heute nicht mehr. Nur, dass mit Sorge der Ostwind betrachtet wurde, der die radioaktive Wolke genau nach Südbayern trieb. Vor allem mit Cäsium-137 sind heute noch etwa Wildschweine zum Teil so stark belastet, dass sie nach dem Abschuss als Sondermüll entsorgt werden müssen. Was genau ist eigentlich Cäsium-137 und warum ist Radioaktivität in zu hohem Maße für uns schädlich? In einem kleinen Artikel versuche ich, Ihnen die wichtigsten Dinge zu erklären. Zumindest sollte sich die Weltbevölkerung gut überlegen, ob es nicht doch Alternativen zur Atomkraft gäbe! Nach Tschernobyl ist es erstaunlich ruhig geworden, erst durch die Tragödien in Japan wurde das Thema erneut aktuell. Dabei hat man gerade in Japan ganz deutlich gesehen, dass die Natur sich nicht von der technikverliebten Menschheit bezwingen lässt. Zeit zum Umdenken!

Herzlichst Ihre Apothekerin Sabine Jacobs

Inhalt

Seite 1

- Neues
- Gutschein

Seite 2

- Radioaktivität

Seite 3

- Radioaktivität in der Medizin

Seite 4

- Notdienste
- wichtige Telefonnummern

Verantwortlich für

Text: Sabine Jacobs

Layout: www.biggrafics.de

Schönbuchner Beatrix

☎ 08549/971397

**Apotheke
am
Bahnhof**

Apothekerin Sabine Jacobs e.K.
Zusatzbezeichnung Ernährungsberatung

Bahnhofstraße 2, 94474 Vilshofen

Tel.: 08541/91 3000

Fax: 08541/91 3001

www.apotheke-am-bahnhof.eu

info@apotheke-am-bahnhof.eu

IM MONAT JUNI ERHÄLT
JEDER BESUCHER GRATIS EINE
PROBEPACKUNG
DUSCHGEL
(solange Vorrat reicht)

Radioaktivität - was ist das?

Gleich zu Beginn gesagt: Radioaktivität ist etwas ganz Natürliches!

Vor allem bei uns im Bayerischen Wald gibt es relativ viel natürliche Strahlung aus dem Gestein. Wo kommt sie denn eigentlich her? Unsere Materie ist aus vielen kleinsten Bausteinen aufgebaut, den Atomen. Normalerweise sind diese einzelnen Atome in sich relativ stabil gebaut wie ein starker Fels. Nun gibt es aber auch Atome, die fangen an zu bröckeln und es spalten sich kleine Teilchen ab.

Diese kleinen Teilchen sind die Strahlung. Bei der radioaktiven Strahlung gibt es verschiedene Arten, die unterschiedlich tief eindringen können und demnach weniger oder größeren Schaden anrichten. Alphastrahlung kann man schon durch ein Blatt Papier abhalten, Betastrahlung dringt schon weiter in die Haut ein, dafür bräuchte man zur Abschirmung schon ein Aluminiumblech und die Gammastrahlung kann nur durch dicke Bleischichten aufgehalten werden. Beta- und Gammastrahlung treten meist gemeinsam auf. Alphastrahlen schädigen z.B. Haut nur oberflächlich und ganz leicht. Betastrahlen können Rötungen und Verbrennungen hervorrufen, da sie die Hautzellen in tieferen Regionen zerstören können. Gammastrahlung kann sehr tief ins Gewebe vordringen und ist somit für uns die gefährlichste Strahlungsart.



Kommen wir zurück zum Gestein im Bayerischen Wald. Darin finden sich viele seltene Metalle in kleinsten Mengen, die eben nicht absolut stabil sind, sondern leicht strahlen. Das ist ganz natürlich und die Menge ist auch nicht für die dort lebenden Menschen schädlich.

Erst der Mensch hat die Radioaktivität so gefährlich gemacht. Er hat herausgefunden, dass bei der künstlichen Spaltung von Uran (einem relativ seltenen Element) riesige Mengen von Energie entstehen und macht sich das in Atomkraftwerken zu Nutze. Der Nachteil dabei: es entstehen viele radioaktive Produkte, die munter weiter zerfallen und große Strahlungsmengen freisetzen. So ähnlich als würde man einen großen stabilen Berg sprengen und dieser würde immer weitere Steine verlieren, die alle donnernd ins Tal stürzen.

Dabei entsteht unter anderem das radioaktive Cäsium-137. Es lässt sich mit dem Strahlen relativ viel Zeit und hat eine Halbwertszeit von ca. 30 Jahren. Das bedeutet, nach 30 Jahren ist erst die Hälfte des Cäsium-137 zerfallen. Deswegen ist bei uns, obwohl Tschernobyl schon 25 Jahre her ist, noch immer viel Cäsium-137 im Boden, in den Pflanzen, den Pilzen oder den Waldbeeren. Die Wildschweine fressen gerne Eicheln und Pilze, so gelangt das Cäsium wiederum in deren Körper und schädigt dort die Zellen der Tiere.

Nun leben Wildschweine naturgemäß nicht so lange wie Menschen. Bevor bei den Wildschweinen die Schäden der Radioaktivität sichtbar werden, sterben sie. Anders bei uns Menschen. Wir können 80 Jahre und älter werden, bei uns zeigen sich die Langzeitschäden in einer erhöhten Krebsrate. Denn auch wir nehmen Radioaktivität auf, ob wir wollen oder nicht. Über das Wasser, die Nahrung, die Luft, die wir atmen. Nach Tschernobyl war das sicher für viele von uns mehr, als der Körper verkraften konnte. Unsere Zellen, unser Erbgut geht kaputt und wenn sich die Zellen erneuern sollen, klappt das mit zunehmendem Alter nicht mehr so gut. Einige Zellen wuchern plötzlich unkontrolliert und werden zu Krebszellen. Daher sollte mit Radioaktivität immer äusserst vorsichtig umgegangen werden, denn die Schäden kann man nicht mehr reparieren! Heute können wir nur noch versuchen, unserem Körper nicht noch mehr Strahlenbelastung zuzumuten (Sonnenbrand!!) und mit einer vitaminreichen Ernährung unseren Körper ausreichend zu stärken. Wildfleisch und bestimmte Pilze sollten nach wie vor nicht gegessen werden.

Radioaktivität in der Medizin:

Wie bei fast Allem gibt es hier aber auch eine gute Seite: der Mensch hat gelernt, die positiven Seiten der Radioaktivität zu nutzen: Röntgenstrahlen sind eine Form der Gammastrahlung und werden in winzigsten Dosen durch unseren Körper geschickt. Schäden sind dadurch kaum zu befürchten, dafür können sie Leben retten, indem eine Krankheit früh entdeckt werden kann. Bestimmte radioaktive Arzneimittel werden zum Entdecken oder zur Behandlung von Krankheiten genutzt. Auch hier kann der Körper die Dosis der radioaktiven Strahlung gut verkraften. Dafür können bestimmte Stoffwechselprozesse sichtbar gemacht werden, z.B. bei Schilddrüsenerkrankungen.



Sie sehen, es hat alles Vor- und Nachteile. Der Mensch entscheidet, wie er mit seinem Wissen umgeht und momentan findet ein Umdenken zumindest in der Energiepolitik statt. Hoffen wir, dass das nicht so schnell in Vergessenheit gerät wie damals nach der Katastrophe von Tschernobyl!